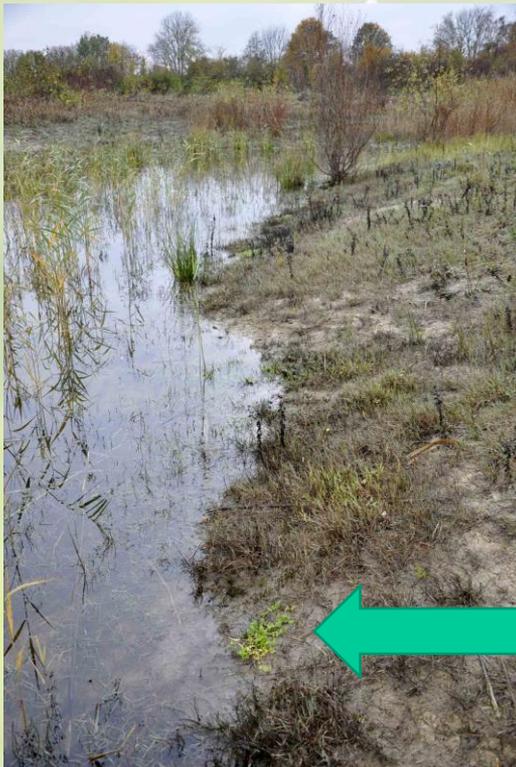


# Ex-situ-Vermehrung & Wiederauswilderung von Wildpflanzen des Oberrheingebietes

Franz-Otto Brauner und Dr. Axel Schönhofer,  
Restitutionsökologie Brauner, Worms



# Firmenhistorie

1992: Ingenieurbüro Brauner (IB)

## Schwerpunkte:

Fachbeitrag Naturschutz FBN

Fachbeitrag Artenschutz saP

Umweltverträglichkeitsstudien UVS

Pflege- und Entwicklungspläne PEP

Biotopmanagement

Gewässerrenaturierungen

Tümpelneuanlagen

2 Mitarbeiter sowie weitere freie Mitarbeiter

# Firmenhistorie

2010: Gründung RestitutionsÖkologie Brauner (RÖB)

Schwerpunkte:

Neuanlagen von Grünland über das Heumulchverfahren

Neuanlagen von sonstigen Lebensräumen

Umsiedlung von Arten und Lebensgemeinschaften

Durchführung von CEF-Maßnahmen (Maculinea, Zauneidechse, etc.)

Pflege von Schutzgebieten

Spezieller Artenschutz

2 Mitarbeiter sowie weitere freie Mitarbeiter

# Heumulch-Verfahren

Verfahren der Mähgut-Übertragung:

- Frisch
- Angewelkt
- Trocken als Heu

= Verfahren mit Naturraumtreuem Saatgut wie z. B. auch  
Druschgut, Rechgut, Boden- u. Sodenübertrag,  
Handaufsammlungen von Saatgut

Regelwerk: FLL – Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut

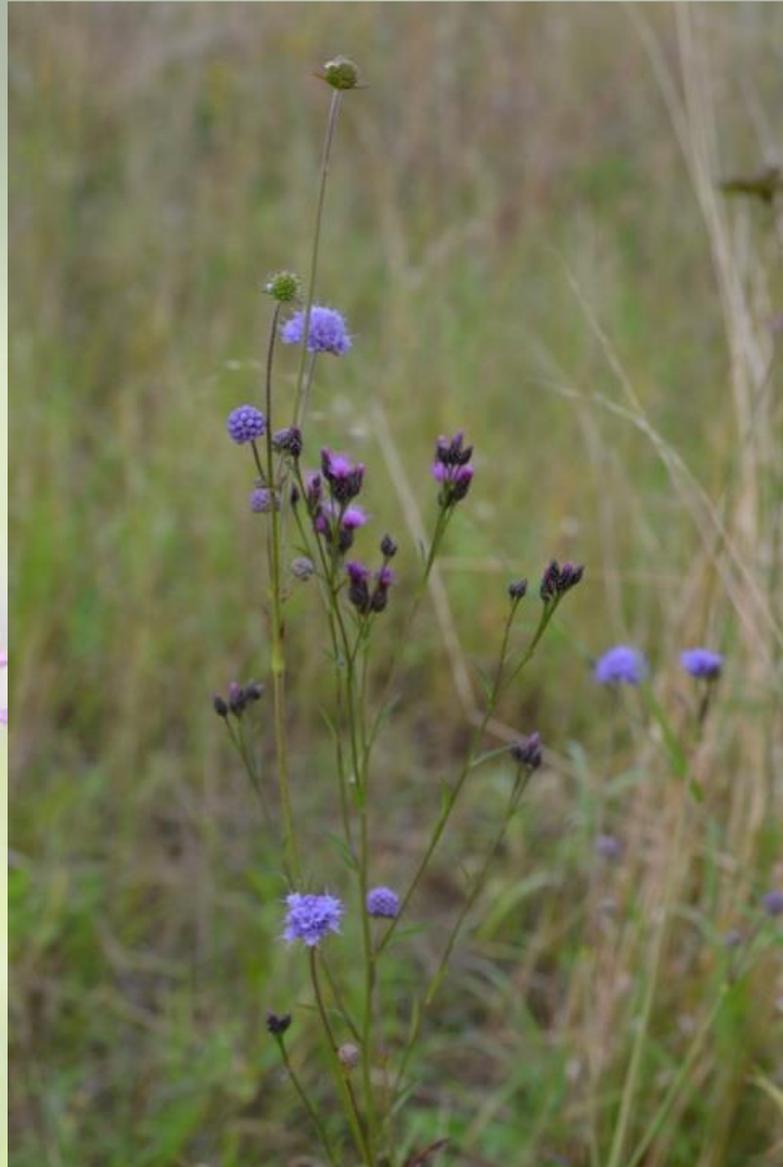
# Arbeitsschritte Wiesenanlage



# Stromtalwiesen - Detailansicht



# Stromtalwiesen - Detailansicht



Restitutionsökologie Brauner Worms-Herrnsheim

# Stromtalwiesen - Detailansicht



# Erhaltung

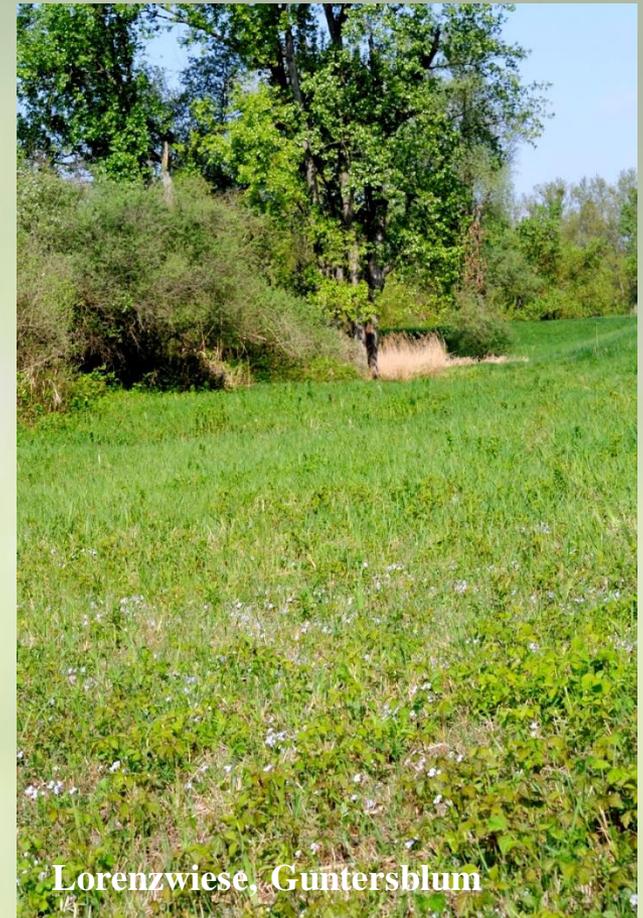
- Pflege: Trockenrasen, Stromtalwiesen, Sandrasen
- botanischer und zoologischer Artenschutz einschließlich Nachzucht und Ausbringung von Zielarten



*Viola pumila*



*Gentiana pneumonanthe*



Lorenzwiese, Guntersblum

# Wiederherstellung

-Entbuschung und Ausmagerung Trockenrasen



Trockenrasen Bockenheim a.d.W.



*Globularia bisnagarica*



*Scorzonera purpurea*

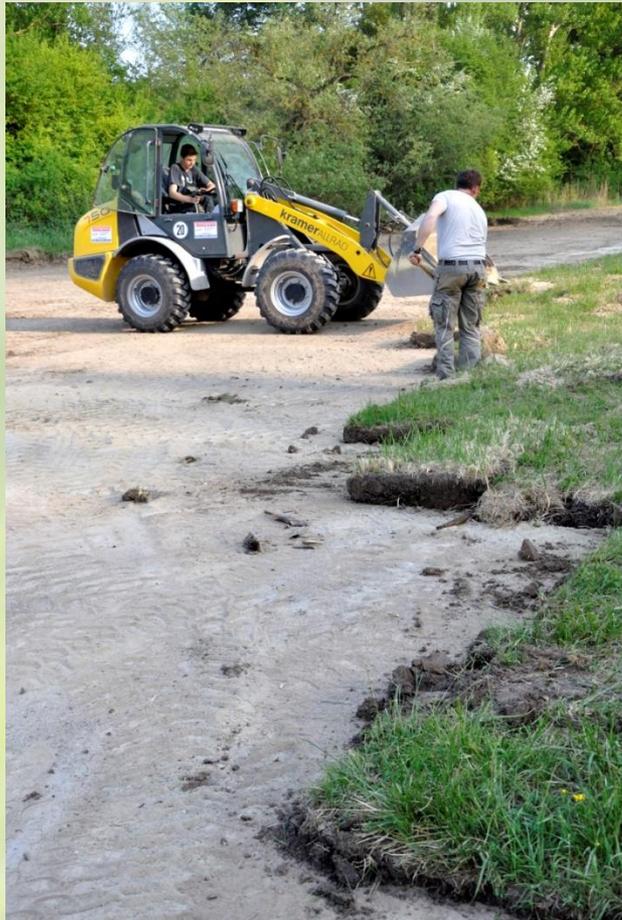
# Schaffung

-Neuanlage von artenreichem Grünland mittels  
Heumulch-Verfahren



# Umsiedlung kompletter Lebensräume

-Sodenverpflanzung artenreicher Stromtalwiesen im Zuge der Deicherweiterung Dienheim



# Sandrasen- und Kiefernheidearten



# Stromtalwiesenarten



*Viola pumila*



*Iris spuria*



*Scutellaria hastifolia*



*Gentiana pneumonanthe*



*Astragalus danicus*



*Cnidium dubium*

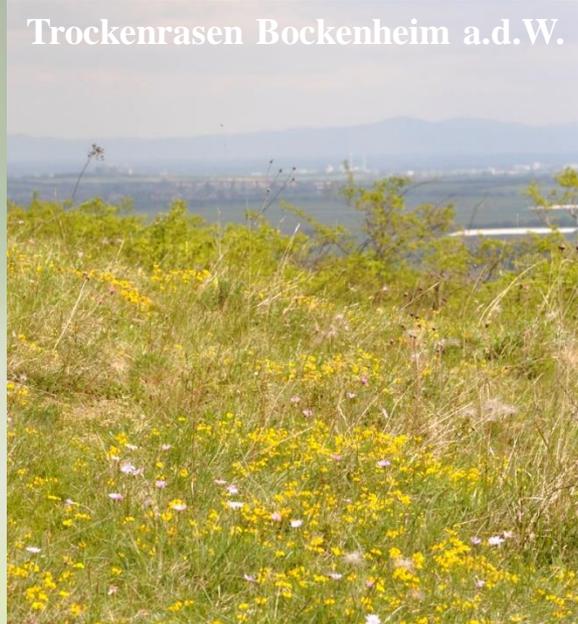


*Caltha palustris*



*Allium angulosum*

# Felsfluren, Trockenrasen



# Erhaltungskulturen - Vermehrungskulturen

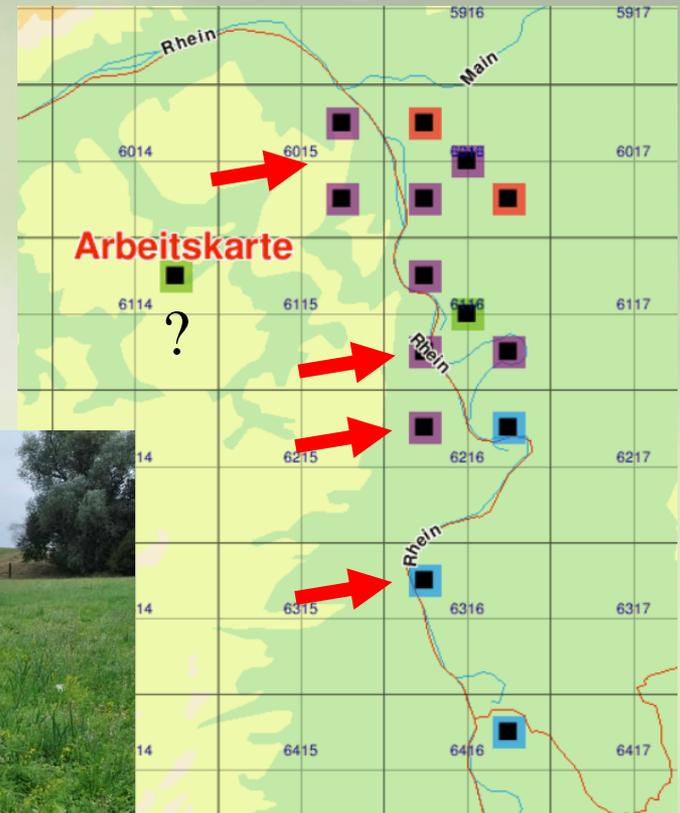


# Genetische Vielfalt – *Iris spuria*

- Eng begrenztes Vorkommen am Oberrhein
- Erhalt des genetischen Potentials jeder Population



deutschlandflora.de 2015



deutschlandflora.de 2015

# Iris spuria – Erhaltung und Management

- Keine typische Wiesenart
- bei Mahd keine Samenreife



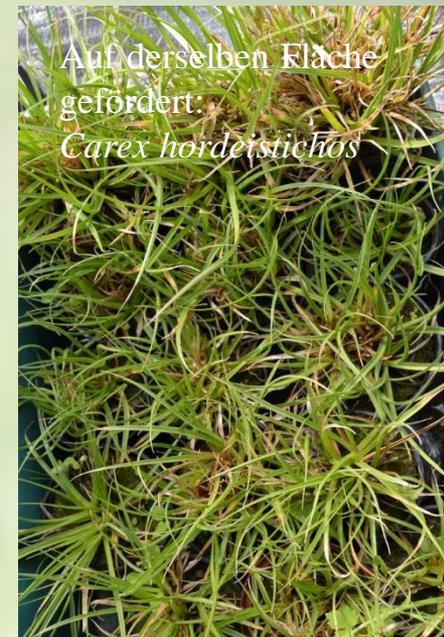
Vegetative Vermehrung



Markierte Pflanzungen



Beweidung fördert Iris spuria



Auf derselben Fläche  
gefördert:  
*Carex hordeistichos*

# Monitoring – *Koeleria vallesiana*

-Fertilität, Lebensfähigkeit Walliser Schillergras

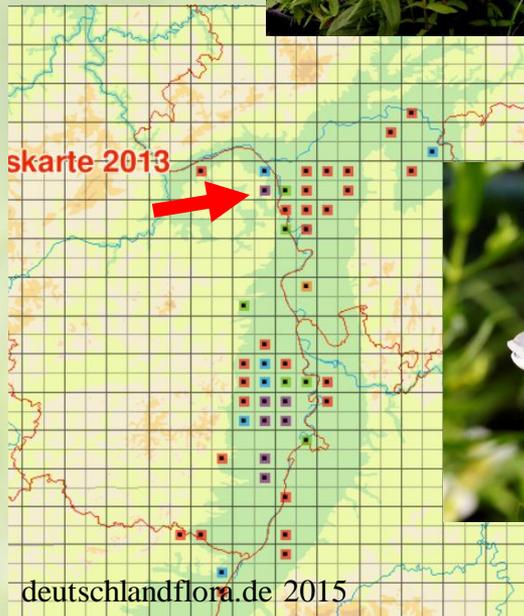


# Genetische Vielfalt – *Gratiola officinalis*

-Erhalt und Nachzucht der lokalen Population

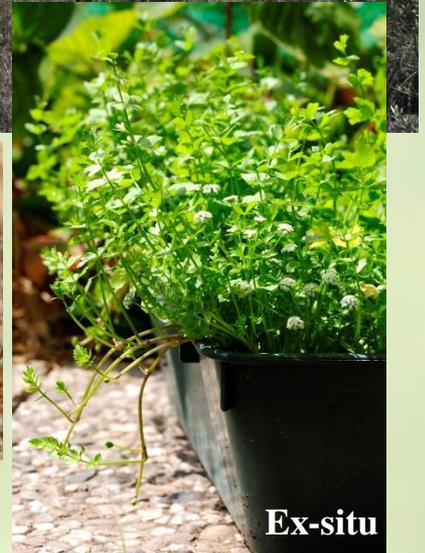
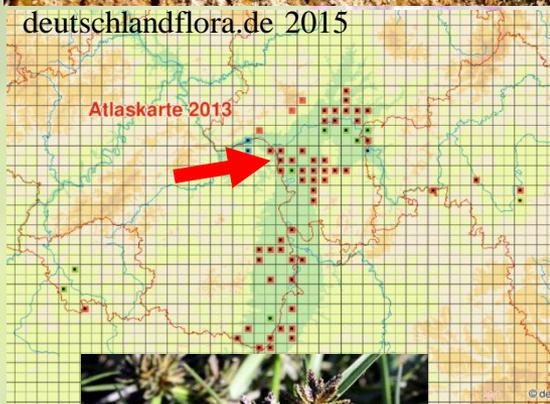


Naturstandort NSG Laubenheimer Ried



# Apium repens

-galt als ausgestorben, Reaktivierung aus Bodenbank



# Synergie Nagelwiese

- Kontrolliertes Ausbringen weiterer Trittrasen-Arten
- Ermöglicht Monitoring und angepasste Pflege



# Kooperationen

- NABU, GNOR, BUND, Pollichia, Botanischer Arbeitskreis, RNG, NSGI, AK-Umwelt
- Botanischer Garten Mainz

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**